

## Naturschutz-Großprojekt ‚Hannoversche Moorgeest‘

- Ein Projekt von nationaler Bedeutung,
- durchgeführt von der Region Hannover
- gefördert von Bund und Land

In vier der wertvollsten Hochmoore Niedersachsens soll die Naturqualität dauerhaft gesichert und, wenn möglich, verbessert werden.

Das Projekt startete 2006 mit der Übergabe des Bewilligungsbescheides.



v.l.n.r.: Staatssekr. EBERL, Nds.MU.; Prof. Dr. VOGTMANN, BfN; Regionspräsident JAGAU

Foto: M. Bartels

### Projektgebiet

Das 5.505 ha große Projektgebiet liegt 15 km nordwestlich von Hannover in den Städten Garbsen, Langenhagen, Neustadt a. Rbge. und der Gemeinde Wedemark.

Die drei Teilbereiche des Kerngebietes haben zusammen 2.919 ha (Schwarzes Moor: 168 ha, Otternhagener/Helstorfer Moor: 1.765 ha und Bissendorfer Moor: 986 ha)

Das übrige Projektgebiet besteht aus wichtigen Puffer- und Vernetzungsflächen.

### Die Planungsphase: 2007 bis 2009

In den ersten drei Jahren des Projektes wird der heutige Zustand von Natur und Landschaft untersucht. Außerdem werden die sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhoben (sozioökonomische Analyse). Aus den Ergebnissen werden Maßnahmevorschläge entwickelt. Zusammengefasst bilden diese Teile den Pflege- und Entwicklungsplan.

Wenn in der Planungsphase ein breiter gesellschaftlicher Konsens darüber erzielt wird, dass die Naturqualität unter Berücksichtigung des sozialen und wirtschaftlichen Rahmens verbessert werden kann, soll die Umsetzungsphase folgen.

### Die Umsetzungsphase: 2009 bis 2016

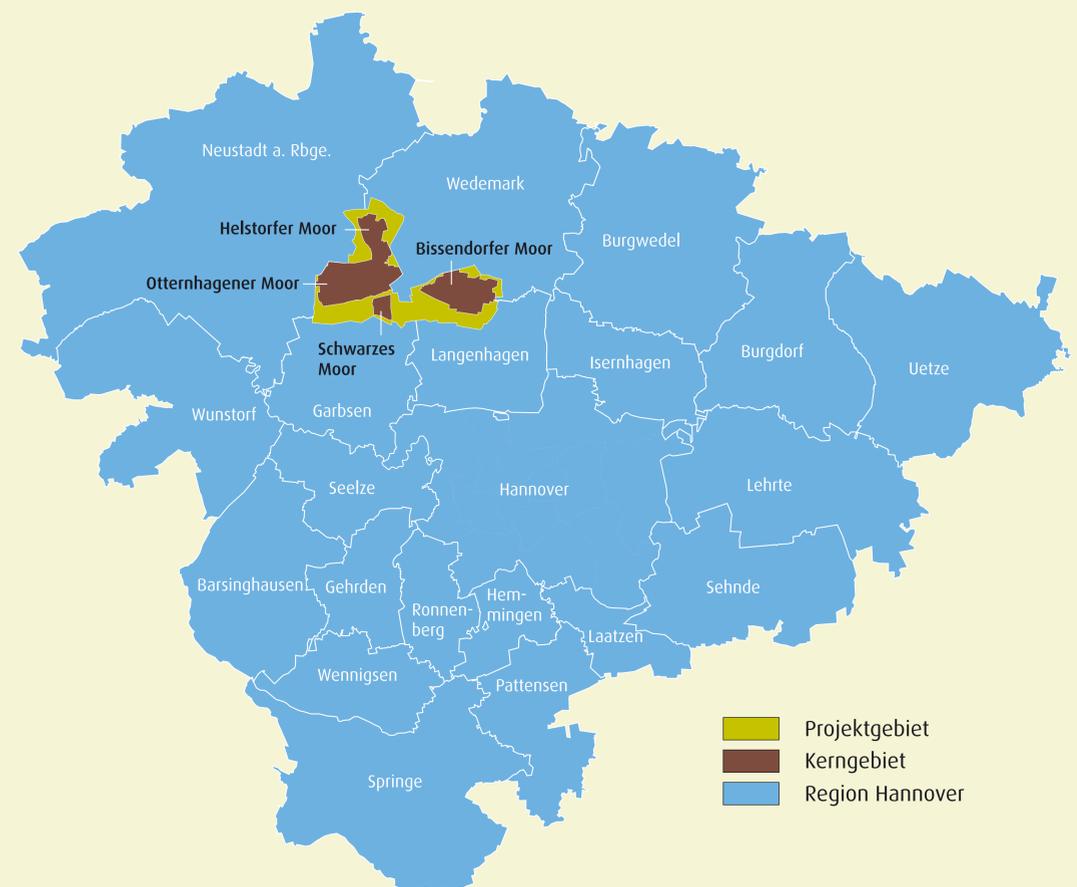
In weiteren sieben Jahren werden Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung der Moore konkret geplant und ausgeführt.

### Wie werden alle Interessen berücksichtigt?

Konflikte sollen nach Möglichkeit gar nicht erst entstehen.

Dazu wird/werden

- die Öffentlichkeit an den Projektphasen beteiligt und über die Fortschritte informiert,
- eine projektbegleitende Arbeitsgruppe die Interessen bündeln,
- ein Moderator für Ausgleich sorgen, wenn die Interessen aufeinanderprallen,
- Arbeitskreise Fakten und Argumente sammeln.



 Projektgebiet  
 Kerngebiet  
 Region Hannover

# Bedeutung der Hochmoore in Deutschland

Moore sind Teil der biologischen Vielfalt.  
Sie zu erhalten, ist eine Aufgabe von nationaler Bedeutung.



Bissendorfer Moor. Blick vom Südturm nach Nordwesten

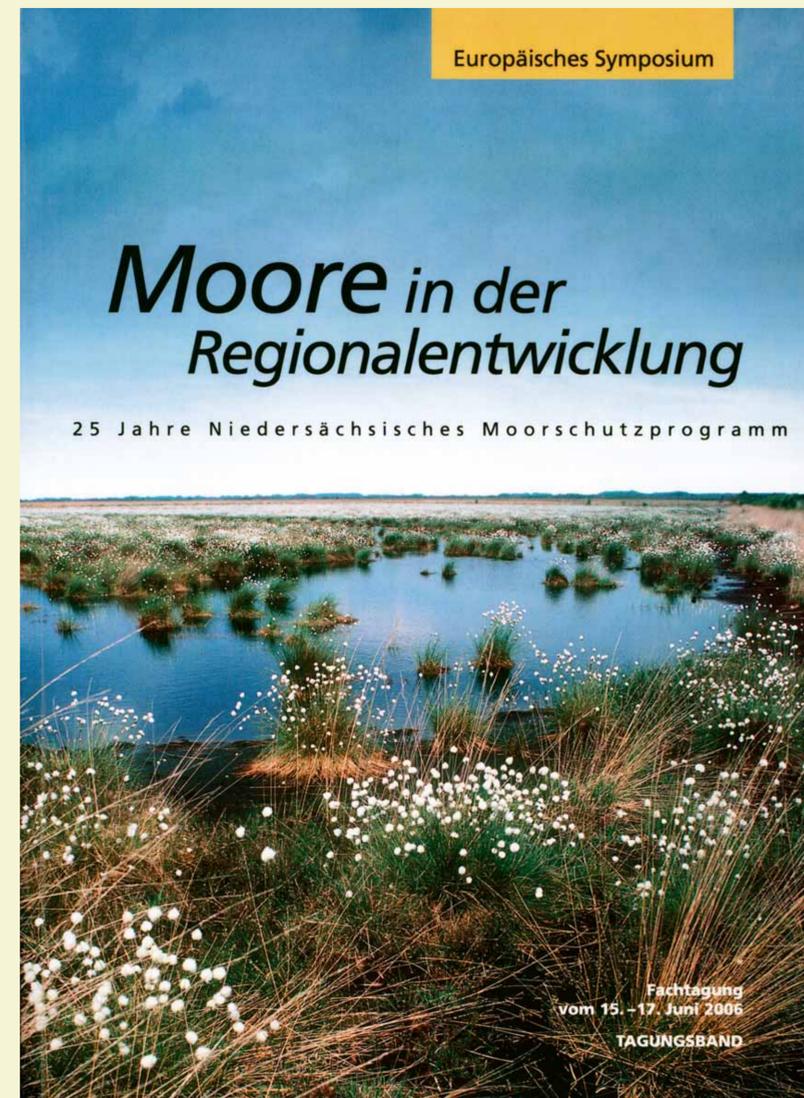
Als Naturlandschaften zählen intakte Hochmoore zu unserem Naturerbe. Sie sind für Deutschland und Europa von herausragender Bedeutung. Auch die Hochmoore des Projektes „Hannoversche Moorgeest“ wurden deshalb vom Land Niedersachsen der EU-Kommission im Rahmen des „Natura 2000“-Programms gemeldet.



Bissendorfer Moor, regenerierender Torfstich

## 25 Jahre Moorschutzprogramm in Niedersachsen

Die große „Moorinventur“ (1980/81) in Niedersachsen ergab, dass von den ehemals 2.500 km<sup>2</sup> Hochmooren heute nur noch ca. 25 km<sup>2</sup> - genau ein Prozent - als intakte Hochmoore mit dem entsprechenden Wasserhaushalt bezeichnet werden können. Die Hochmoore des Projektes Moorgeest“ sind damit für den Naturschutz besonders wertvoll. Die Bedeutung dürfte in den vergangenen 25 Jahren noch gewachsen sein, da sich der Status vieler anderer Moore wegen des Torfabbaus und der Nutzungsintensivierung eher noch verschlechtert hat. Umso wichtiger ist es, die verbliebenen Hochmoore zu schützen und deren Zustand zu verbessern.



Veröffentlichung zum Moorschutzprogramm Niedersachsen

Gefördert durch:



Niedersachsen

Projekt der  
Region Hannover



## Das Hochmoor

### Ohne Moos nichts los, ohne Wasser erst recht nichts:

Hochmoore sind vom Regenwasser abhängig, sie speichern es wie ein Schwamm. Die Bedingungen sind sehr nährstoffarm und tragen damit nur eine karge Pflanzendecke. Das Hochmoorwasser ist durch die Torfmoose sauer wie Zitronensaft. Fehlt das Wasser, können die besonders angepassten Pflanzen und Tiere nicht überleben.

Wichtigstes Ziel des Projektes „Hannoversche Moorgeest“ ist es, dafür zu sorgen, dass die Moore in ihren wichtigsten Teilen nicht mehr entwässert werden, sondern das Wasser weiter durch die Torfmoose gespeichert bleibt.

### Entwässern von Hochmooren

Um Moore für den Torfabbau oder die Landwirtschaft nutzen zu können, wurden sie entwässert. Dadurch vertrocknete die torfbildende Hochmoorvegetation. Die darauf angewiesenen Tierarten starben aus.

### Das Hochmoor soll leben! Regeneration von Hochmooren

Nimmt man den Moorschutz ernst, müssen Maßnahmen ergriffen werden, den hochmoortypischen Pflanzen- und Tierarten ‚ihren Lebensraum‘ dauerhaft zu sichern und zu vergrößern. Das Regenwasser muss dazu in den Mooren bleiben!

Da man Natur nicht „bauen“ kann, müssen die notwendigen Voraussetzungen dazu geschaffen werden, dass sie sich den Lebensraum zurückholen kann. Wiedervernässen und beseitigen von Gehölzaufwuchs stellen dabei die wichtigsten Maßnahmen dar.

Moorbildung ist ein langsamer Prozeß. Was werden wird, entscheidet die Zeit. Wir müssen den Anfang machen!

### Weitere Informationen:

Region Hannover  
Projekt Hannoversche Moorgeest  
Höltstr. 17, 30171 Hannover

Telefon: (0511) 616 - 22435  
Fax: (0511) 616 - 1124304  
Internet: [www.moorgeest.de](http://www.moorgeest.de)



Die sehr spezialisierten Pflanzen- und Tierarten der Hochmoore gehören zu den am stärksten gefährdeten Arten. Ihr Wert für den Naturschutz ist daher besonders hoch.

Gefördert durch:



Niedersachsen



Projekt der  
Region Hannover